

Die Grundschule in Emmerstedt 1986 – 2011

Non scholae, sed vitae discimus

„Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir!“, daran hat sich in den letzten 25 Jahren nichts geändert. Natürlich ist auch die Zeit an der Grundschule Emmerstedt nicht stehen geblieben. Viele positive Veränderungen wurden in das Schulleben implantiert und von den Schülerinnen und Schülern unserer Schule begeistert aufgenommen. Die



schulischen Geschicke leiteten gemeinsam mit dem Kollegium und den Mitarbeitern Herr Drescher, Herr Gläser, Frau Fahrenbach, Herr Zehme, Frau Ruppert-Cöppicus und Frau Feder.

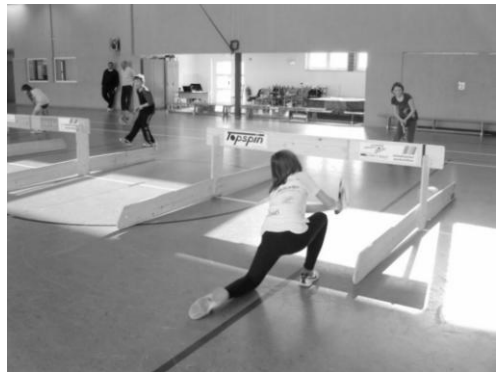
Bewegung im Grünen

In den letzten 25 Jahren wurde der Schulhof komplett in Eigeninitiative von Eltern, Lehrern und Förderern der Schule bei vielen unermüdlichen Arbeitseinsätzen umgestaltet. Die Schülerinnen und Schüler halfen

tatkraftig mit ein Bewegungsparadies im Grünen zu gestalten.

In der Turnhalle

Eingebettet in diese Bewegungslandschaft steht seit 1999 die hervorragend ausgestattete Turnhalle der Gemeinde, die von der Schülerschaft und vom Kollegium der Schule gleichermaßen geschätzt und umfassend genutzt wird. Über den regelmäßigen Sportunterricht hinaus finden in Intervallen sportliche Ereignisse für die



Schulkinder unter Beteiligung vieler Elternhelfer in dieser großräumigen Turnhalle statt. Neben dem großen Sport- und Spielfest werden in unserer inzwischen zertifizierten sportfreundlichen Schule auch der Sponsorenlauf, das Low-T-Ball-Turnier, und eine Tischtennismeisterschaft durchgeführt; auch die Teilnahme am Lauf um die Wälle gehört dazu. Die Schülerinnen und Schüler genießen es ihre Pausen auf dem weitläufigen Schulgelände mit der neu aufgestellten Kletteranlage zu verbringen.

Natürlich bildet neben dem umfassenden Sportangebot der musisch-kulturelle Bereich einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre künstlerischen Beiträge in regelmäßig stattfindenden Foren in der neu gestalteten Aula ihren Mitschülern vor. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit stärken. Wir machen für sie unterschiedliche Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften, Lernen an außerschulischen Lernorten, in Kooperationen und

regelmäßig stattfindenden Foren, um den individuellen Entwicklungsprozess zu unterstützen.

Hierbei wird auch der Gemeinschaftssinn der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Wir führen jahrgangsübergreifende Projekte durch: Lesecafés, Projektwochen, Sport- und Spielfeste, Schulfeste, Kollegiumsfahrten und -aktivitäten. Der jährlich stattfindende Weihnachtsbasar gehört ebenso zu einer festen Veranstaltung in unserem Terminkalender der Schule.



In der Aula

Die Schülerinnen und Schüler basteln zuvor in Weihnachtsstuben viele tolle Geschenke, die auf dem Weihnachtsbasar verkauft werden. In Emmerstedt wird ein buntes Weihnachtsprogramm mit Liedern und Gedichten präsentiert. Alle Besucher hatten bisher viel Freude an dem Programm und

ließen sich mit Leckereien vom Kuchenbuffet weihnachtlich einstimmen.

Im Werkraum

Einige dieser tollen Bastelangebote werden auch im Werkunterricht in dem dafür zur Verfügung stehenden Werkraum im Keller unseres Schulhauses hergestellt. Vorangegangene Schülergenerationen werkten noch bis in die 60er Jahre in den Klassenräumen, denn im jetzigen Werkraum befand sich der Gemeindeduschraum. Dieser konnte gegen ein sehr geringes Nutzungsentgelt von allen Emmerstedterinnen und Emmerstedtern zur Körperpflege genutzt werden. Im Neubau aus den Jahre 1950 hatte man im Keller 2 Wannen und eine Reihe Duschen installiert, die am Wochenende den Einwohnern zur Verfügung gestellt wurden. Ein vorgelagerter Warteraum war beliebter Treff und wurde gern zum Klönen genutzt. Über einen Luftschacht konnten die Gespräche auch auf dem Schulhof mitgehört werden. Wie lange die Anlage betrieben wurde, ist leider nicht bekannt.



Der Einzug von neuen Technologien hat auch vor unserer Grundschule in Emmerstedt nicht haltgemacht. Die Kinder haben durch einen modernisierten Computerraum die Möglichkeit, sich mit Computer-Lernprogrammen auseinander zu setzen und sich damit einen Weg in die mediengestützte Zukunft zu bahnen.

Das Kollegium legt großen Wert auf die frühzeitige Begegnung der Kindergartenkinder mit der Schule. Eine rege Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen der betreffenden Kindergärten findet in den Fächern Deutsch und Sport statt. So besuchen die Kindergartenkinder den Unterricht in diesen Fächern und werden mit in das

Unterrichtsgeschehen einbezogen. Die Grundschule nimmt am Projekt „Brückenjahr“ des Landes Niedersachsen zwischen Kindergarten und Schule teil. Dieses Projekt hilft den Kindern, sich nach der Einschulung schneller in der Schule zurecht zu finden und sich in das Schulleben zu integrieren.

Im Jahre 2010 wurde an der Schule am Lehberge eine Hortgruppe eingerichtet, um die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Schulstunden von qualifizierten Erzieherinnen bis in den späten Nachmittag und anteilig in den Ferienzeiten zu betreuen. Dieses Angebot stellt eine große Entlastung für berufstätige Eltern dar.

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist die Grundschule Emmerstedt nicht mehr eigenständig. Sie wurde Außenstelle der Grundschule an der Pestalozzistraße Helmstedt. Durch diesen Zusammenschluss erhöhte sich die Anzahl der Klassen auf 10 und die mittelfristigen Prognosen für die kommenden Jahre versprechen einen Zuwachs der Schülerzahlen. Zurzeit unterrichten insgesamt 12 Lehrkräfte und zwei Lehramtsanwärter an beiden Standorten. Die Schülerinnen und Schüler des Standortes Emmerstedt können zudem von drei pädagogischen Mitarbeiterinnen im Anschluss nach der Schulzeit und im Vertretungsfall

betreut werden. Im gemeinsamen Elternverein der Grundschule sind im Jahre 2010 83 Mitglieder eingetragen, die die Belange der Schulstandorte finanziell und tatkräftig bei Feierlichkeiten unterstützen.



Siegfried Gläser († am 27.7.2010) – Lehrer aus Überzeugung

Siegfried Gläser war über 40 Jahre an der Grundschule in Emmerstedt Lehrer aus vollem Herzen. Generationen von Emmerstedter und Barmker Schülerinnen und Schülern wurden von ihm unterrichtet und über die Dauer ihrer Grundschulzeit respektvoll und freundlich

begleitet. Sie lernten bei ihm nicht nur Rechnen, Schreiben und Lesen, sondern auch den Umgang mit Computern und Sportgeräten. Siegfried Gläser begeisterte nicht nur die Schülerschaft für die englische Sprache, er war auch immer bereit Lehreranwärter in diesem und auch anderen Fächern zu betreuen und auszubilden.

Für Siegfried Gläser standen immer das Miteinander und das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Mit seiner ausgeglichenen Art gelang es ihm die Belange anderer aufzugreifen und sie im schulischen Alltag zu berücksichtigen. Dieses spiegelte sich auch in seiner langjährigen Tätigkeit als Personalvertreter wider.

Im August 2008 übernahm Siegfried Gläser seine letzten Schulanfänger. Das Kollegium der Grundschule wird Siegfried Gläser immer als herzenguten Menschen in bleibender Erinnerung behalten.

Petra Feder, Andrea Ruppert-Cöppicus



Der Kindergarten 1986 bis heute



Im Jahr 1991 feierte der Kindergarten sein 20jähriges Bestehen.

Im Kindergarten bestanden weiterhin eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe mit jeweils 25 Kindern, die von 3 Kräften betreut wurden.

Wesentliche Veränderungen und Anschaffungen:

Erneuerung des Daches, Aufstellung eines Kletterblockhauses, einer Indianerhütte, einer Rutsche und Schaukel sowie einer Baustelle mit Kran.

1992 übernahm Frau Fischer die Leitung des Kindergartens.

Aufgrund des Kindertagesstättengesetzes wurden ab 01.08.1993 Elternvertretungen sowie ein Elternbeirat gebildet. Der Beirat setzt sich aus den Gruppensprechern, den Vertreterinnen des Betreuungspersonals sowie eines Vertreters der Stadt Helmstedt zusammen. Die Wahl der Gruppensprecher fand erstmalig im August 1993 statt.

Der Kindergarten im Herbst 2010

Zum 01.01.1994 wurden dem Kindertagesstättengesetzes v. 1992 entsprechend einkommensabhängige Staffelungen der Elternbeiträge eingeführt. Ein Vormittagsplatz kostete zwischen 80 und 195 DM, ein Nachmittagsplatz zwischen 60 und 145 DM. Zum 01.08.94 wurden die Nachmittagsbetreuungszeiten verlängert, so dass mit 20 Wochenstunden eine Gleichwertigkeit zur Vormittagsgruppe erreicht werden konnte.

Die Elternbeiträge wurden dementsprechend angepasst. Darüber hinaus wurden Früh- und Spätdienstzeiten eingerichtet, die bei besonderen Notlagen bzw. bei Berufstätigkeit beider Elternteile eine weitergehende Betreuung ermöglichen. Die Erweiterung dieses Angebotes war nur durch eine Verstärkung des Personals möglich.

Zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz zum 01.08.1996 war die Schaffung weiterer Kindergartenplätze erforderlich. Es erfolgte der Anbau eines weiteren Gruppenraumes mit Abstellraum, Toilette und Garderobenbereich, um 25 zusätzliche Kindergartenplätze zu schaffen. Der Kindergarten verfügt somit über 50 Vormittags- und 25 Nachmittagsplätze.

Am 01.06.1996 feierte der Kindergarten sein 25jähriges Bestehen.

Im Mai 1997 erfolgte die offizielle Einweihung des im Jahr 1996 begonnenen Anbaues des 2. Gruppenraumes. In diesem Jahr wurde auch mit der naturnahen Gestaltung des durch den Anbau hinzugewonnenen Außengeländes begonnen, an der Eltern, Kinder und das Kindergartenpersonal aktiv mitarbeiteten. Unter dem Motto „Lernen mit allen Sinnen“



entstand ein Spielplatz, der mittlerweile eine Sprungkuhle, einen Rodelhang, ein Hochbeet, ein Hangeltau, eine Kletterpyramide und noch einiges mehr beinhaltet.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kindergartens und der Einrichtung einer 2. Vormittagsgruppe erfolgte die Festeinstellung von 2 weiteren Erzieherinnen.

1999 wurde ein gebrauchter Bauwagen angeschafft, den die Erzieherinnen in 3monatiger Arbeit liebevoll renovierten und der den Kindern als Rückzugsmöglichkeit z.B. zum Vorlesen dient.



Im April 1999 wurde erstmals ein vom TSV v. 1849 Helmstedt organisiertes Kindergarten-Fußballturnier ausgetragen, bei dem der Emmerstedter Kindergarten Turniersieger wurde. Dieses Turnier wird seitdem jährlich durchgeführt.

Außenanlagen

2006 übernahm Frau Müller die Leitung des Kindergartens, Frau Fischer schied im Juni 2008 aus dem Berufsleben aus.

Um dem Bedarf der Familien gerecht zu werden, haben die Kinder berufstätiger

Eltern seit Anfang 2007 die Möglichkeit, den Kindergarten ganztags zu besuchen. Außerdem wird den Kindern täglich ein Mittagessen angeboten.

Heike Henneke



Das Ortsmuseum und der Heimatkreis

..... *aber was nicht ist, das kann ja noch werden.* - So endet der kurze Beitrag in der Festschrift „800 Jahre Emmerstedt“ über das Museum und den drei Jahre zuvor gegründeten Heimatkreis, verfasst vom Initiator des Museums Heinrich Müller. Der



Emmerstedter Landwirt und damalige Ortsbürgermeister war der Meinung, die vielen alten Gerätschaften aus Landwirtschaft und Handwerk, alte Bilder und Schriften sollten nicht einfach im Abfallcontainer oder beim Schrotthändler landen, sondern für die Nachwelt erhalten bleiben. Als bald hatte er Gleichgesinnte gefunden, die aus Spenden zahlreicher Emmerstedter Einwohner ein kleines Museum ausstatteten.

Heinrich Müller

Und so konnte am 8. April 1979 ein erstes Museum in der alten Gemeindeverwaltung an der Kantor-Buchtman-Strasse eröffnet werden. Was heißt ein Museum – es war ein Raum mit einigen, wenigen Stücken und einigen Büchern. 70 Besucher konnten an jenem 1. Öffnungssonntag begrüßt werden. Zukünftig sollte nun an

jedem 1. Sonntag im Monat diese Heimatstube geöffnet sein. Soweit zunächst - ein erster Schritt.

Am 25. Oktober 1983 treffen sich 37 interessierte Bürger zur Gründung eines Heimat- und Fördervereins für das Ortsmuseum. Zum 1. Vorsitzenden wird Heinrich Müller gewählt.

Zur Jahreshauptversammlung 1984 kann der Verein bereits die erfreuliche Mitgliederzahl von 80 Personen vermelden. Dazu gehört damals auch noch eine Volkstanzgruppe, die heute leider nicht mehr existiert. Der Jahresbeitrag beträgt 10,- DM.

Einen Tag nach der JHV, am 23. März wird die Satzung beim Amtsgericht Helmstedt im Vereinsregister unter der Nummer 545 eingetragen. Neben dem vorgenannten 1. Vorsitzenden gehören diesem ersten Vorstand an: 2. Vorsitzender Friedrich-Karl Kamrath, Willi Niemann als Kassenwart sowie die drei Beisitzer Josef Maruschewski, Klaus-Peter Thiele und Wilhelm Schramm.

Als bald erweist sich die Heimatstube in der alten Gemeindeverwaltung als zu klein. Eine Erweiterung in einem Klassenraum in der nebenan gelegenen alten, nicht mehr genutzten Schule wird beantragt und genehmigt. Hier sollen Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens ausgestellt werden.

Am 2. September 1984 ist es dann soweit: der Raum in der Schule wird der Öffentlichkeit vorgestellt – 400 Besucher werden gezählt. Auch die Öffnungszeiten verdoppeln sich: jeden 2. Sonntag ist das Museum nun zu besichtigen. Daneben organisiert der Heimatkreis erste Ausflugsfahrten. Weiterhin sind in jener Zeit Heimatnachmittage und ein Theaterstück, alles „opp Platt“, in Vorbereitung.

Mit einem plattdeutschen Gottesdienst wird am 01. 09. 1985 das mundartliche Angebot erweitert (bis heute), der Gesangverein bietet plattdeutsche Lieder (bis heute), zum Tag der offenen Tür, dem Vorläufer des heutigen Museumsfestes, wird am 29. September eingeladen. 1986 beteiligt sich der Heimatkreis mit verschiedenen Gruppen am Festumzug zur 800-Jahrfeier des Dorfes. Der Verein wächst auf 200 Mitglieder.

1987 beginnt Wilhelm Schrader seine regelmäßigen Plattdeutschabende „Plattdüsch spräken un spräken leern“, zunächst im Schulungsraum der Feuerwehr, um auch Nichtmitglieder anzusprechen. 1988 wird der Heimatkreis im Museumsverband Niedersachsen aufgenommen. Ein erstes sog. Museumsfest mit „Roggenernte und Dreschen wie in alten Zeiten“ findet statt.

Der Heimatkreis hat sich einen festen Platz im Ortsleben geschaffen. Das Museumsfest im September ist einer der Höhepunkte, 2 Tagesfahrten gehören ebenfalls dazu. 1989 ist Heidesänger Rudi Rondo beim Museumsfest zu Gast und die Emmerstedter Musikgruppe BAUZEBU (Werner **Bauer**, Kurt **Zeltner** und Gerhard **Busse**) unterhält die Gäste auf der Kantor-Buchtman-Strasse, dort, wo in Bartels' Garten und Scheune Platz für die Aktivitäten des Heimatkreises ist.

Erste Überlegungen, ein Anwesen in der Leineweberstraße, das zum Verkauf steht, zum Museumshof umzunutzen, erhitzten die Gemüter des Ortsrates und der Einwohner. Die geschätzten Kosten für Erwerb und Instandsetzung des Hofes in Höhe von 1,4 Mio. DM wären lt. Stadtdirektor Wien keinesfalls aufzubringen. Als unrealistisch wird diese Summe vom Ortsrat bezeichnet. Heinrich Müller geht in die Offensive – rechnet der Stadt vor, welche Fördermöglichkeiten bestehen und welche Kosten aus dem Kostenansatz zu streichen wären. „Die 1 vor dem Komma muss weg“, so die kategorische Forderung damals.

Im Jahre 1990 wird der Ortsrat zum Tag der offenen Tür auf jenen Hof in der Leineweberstraße eingeladen. Der Heimatkreis, inzwischen Pächter der Hofanlage, hat das zuletzt unbewohnte Anwesen in Eigenarbeit für die Besucher hergerichtet, die Ausstellungsstücke kurzfristig in einem Kraftakt aus den alten Räumen zum Hof rübergeschafft.

1. September 1991: mit Zuschüssen der Stadt und des Landkreises Helmstedt wird der Museumshof in der Leineweberstraße erworben. Eine lapidare Meldung zu einem weit reichenden Ereignis in Emmerstedt. Und was zunächst mehr als Provokation ausgesprochen war, konnte im Ergebnis erreicht werden: die „1“ vor dem Komma war tatsächlich weg. Heinrich Müller, der im Jahr zuvor seinen 70. Geburtstag feiern konnte, sieht den Ankauf des Hofes – und mit ihm die große Zahl von Förderern – als die Erfüllung ihres Lebenswerkes. Und die Förderer haben sich vermehrt: der Heimatkreis ist auf über 250 Mitglieder gewachsen.



Zum Museumsfest spielt das VW-Orchester auf und ein ganzes Dorf freut sich über ein eigenes Museum.

Mittagessen beim Museumsfest: Heringssalat und Kartoffelpuffer

Und nun geht es los. Der Hof wird ab 1992 zur Baustelle. Der Heimatkreis hat einen 10köpfigen Vorstand, der im Jahre 1992 folgende Mitglieder aufweist: 1. Vorsitzender Heinrich Müller, 2. Vorsitzender Friedrich-Karl

Kamrath, Kasse Walter Thiele, Schriftführerin Charlotte Hirsch Korn, 3 Beisitzer: Günther Dräger, Joseph Maruschewski und Katharina Thiele, 3 Mitglieder im erweiterten Vorstand: Brigitte Kamrath, Günter Loos, Henry Walter. Der Heimatkreis hat ein festes Jahresprogramm mit zwei Tages- oder Mehrtagesfahrten, Museumsfest, Weihnachtsfeier, Stammtisch und 10 Übungsabenden „opp Platt“ sowie Beteiligung an überregionalen Veranstaltungen wie dem „Tag der Niedersachsen“.



„Alle bisher fertig gestellten Räume sind zur Besichtigung geöffnet“ steht auf dem Einladungsplakat 1992. Was war fertig gestellt? Mit ABM-Kräften war der Gemeinschaftsraum umgebaut, neue Toiletten geschaffen und das Dach des östlichen Wirtschaftsgebäudes neu eingedeckt worden.

Weihnachtsmarkt im Museumshof. Der Weihnachtsmann verteilt Geschenke

Finanzielle Unterstützung hatte es vom Ortsrat und vom Kloster- und Studienfonds gegeben. Aus Mitteln des Dorferneuerungsprogramms konnten die Gebäudefassaden mit einem neuen Anstrich versehen werden.

1993 gibt es Anlass zum Feiern: der Heimatkreis wird 10 Jahre alt. Der Museumshof wird offiziell eingeweiht – mit Dreschen wie früher, alten Handwerksberufen und Tanzvorführungen der Trachtengruppe Nordsteimbke.

Im Jahre 1994 kommt es zur Neubesetzung im Vorstand. Heinrich Müller ist als 1. Vorsitzender ausgeschieden, und nach einem Jahr der Nichtbesetzung 1993 übernimmt Friedrich-Karl Kamrath diese Aufgabe – bis zum heutigen Tag. Der erweiterte Vorstand wird auf fünf Mitglieder aufgestockt, so dass sich nunmehr 12 Vorstandsmitglieder um die Belange des Vereins und des Museums kümmern.

Auch das Jahresprogramm wird erweitert: erstmals gibt es 1994 ein Mittsommernachtskonzert und einen Weihnachtsmarkt. Beide Veranstaltungen erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit.

2 Kaffeenachmittage im Frühjahr und Herbst neben zahlreichen Kursen der VHS ergänzen von nun an das Jahresprogramm. Auch die neuen Öffnungszeiten, jeden Sonntagnachmittag von Mai bis Oktober, haben bis heute Bestand.

Und natürlich wird auch gebaut: die südl. und westl. Gebäude erhalten ein neues Dach einschl. Fassadenbehang, der Gemeinschaftsraum eine Zentralheizung und ein neues Hoftor schmückt die Straßenfront.

1995 feiert der Imkerverein 100jähriges Bestehen in teilweise selbst ausgebauten Räumen mit einer Sonderausstellung. Unter seiner Regie ein weiteres Angebot für die Jugend: Ferienpassaktionen mit Schwerpunkt Imkerei auf dem Museumshof. Sonderveranstaltungen auch zu den Museumsfesten: mal geht es um heimische Tiere, rund um die Kartoffel oder Kornerte wie in alten Zeiten – stets engagieren sich zahlreiche Emmerstedter bei den Aktivitäten. Die Braunschweigische Landschaft stiftet dem Heimatkreis 2 Glasvitrinen zur Aufbewahrung der wertvollen Trachten.

Der Heimatkreis beim Festumzug „750 Jahre Stadtrechte“ in Helmstedt.

Im März 1996 trägt sich der Niedersächsische Innenminister Glogowski in das Gästebuch des Museums ein. Er



informiert sich über die Verwendung einer Spende aus Mitteln der Stiftung Nord/LB-Öffentliche. Neue Dielen im Obergeschoss des Wohnhauses für die Ausstellung Emmerstedter Künstler (Pietzak, Wedemeyer und der schwedische Plattdeutschforscher Brugge) sowie neue Fenster in der Straßenfront sind von diesen Mitteln beschafft worden.

Auch hat Emmerstedt den 1. Preis im Dorfverschönerungswettbewerb errungen. Die Festveranstaltung findet natürlich im Museum statt.

Nachdem ein neues Dach das Stallgebäude schützt, wird 1997 und 1998 eine neue Ausstellungsfläche auf dem Stallboden geschaffen. Dazu muss der durchweg verrottete Lehmfußboden entsorgt und durch Holzdielen ersetzt werden. Gleichzeitig wird das Dach unterseits mit Holzpaneelen verkleidet und der Lehmputz an den Wänden erneuert. 17 Vereinsmitglieder schafften hier in 1100 Arbeitsstunden eine neue, 120 m² große Ausstellungsfläche.

1997 wird ein weiterer Veranstaltungs-Dauerbrenner aus der Taufe gehoben: der Jazzfrühschoppen, veranstaltet vom Emmerstedter Mittwoch-Stammtisch.

Dass 1998 der Hauseingang erneuert wurde, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Mit dem Jahr 1999 wird auch das 400ste Mitglied begrüßt. Außerdem ist das Museum auf



der Höhe der Zeit: ein Computer verwaltet nun das Archiv, bedient zunächst von einer ABM-Kraft. Ein neuer Museumsprospekt wird aufgelegt und der Stammtisch pflastert Teile der Hoffläche. Nach Sepp Maruschewski 1999 erhalten im Jahre 2000 Elfriede Gröhlisch und Erich Kreuzberg das Emmerstedter Dankzeichen für ihr Engagement im Heimatkreis.

Der neue Lehmbackofen – Paul Wermuth, Manfred Lechner, Bäckermeister Ralf Holste

Die Ausstellungsfläche auf dem Stallboden wird nochmals um weitere 30 m² erweitert. Im Jahr 2000 wird die Remise fertig, die von der inzwischen aufgelösten Dreschgenossenschaft I gespendete Dreschmaschine hat nun hier ihr vorerst letztes Domizil gefunden. Der Museumshof ist nun auch im Internet präsent.



Am 6. Februar verstirbt Vereinsgründer Heinrich Müller.

Der Umfang der jährlichen Veranstaltungen hat seit der Jahrtausendwende seinen Standard bis zum heutigen Tag erhalten.

Gäste: Die Arbeitsgruppe „Museen“ der Braunschweigischen Landschaft in Emmerstedt.

Die Mittsommernachtskonzerte bieten den örtlichen Musikgruppen eine Bühne, der Jazzfrühschoppen

füllt den Hof zeitweise bis zur Kapazitätsgrenze, Museumsfeste blicken zurück in die bäuerliche Vergangenheit und die stimmungsvollen Weihnachtsmärkte locken insbesondere auch die Kinder auf den Hof, kommt doch der Weihnachtsmann immer mit einem Sack voller Geschenke, liebevoll gepackt von der Damenriege des Museums. Daneben bieten Kaffeenachmittage und Tagesfahrten allen interessierten Emmerstedtern und auswärtigen Gästen etwas für jeden Geschmack.

2003 noch einmal ein Rückblick in die Geschichte des Museumshofes: vor 250 Jahren, im Jahre 1753, wird dieser Hof im Brandkataster unter der Ass.-Nr. 39 erstmals erwähnt. Bis 1850 wird er mehrfach umgestaltet und hat seither seine heutige Form.

Die jüngsten Errungenschaften des Museums: seit 2006 ein Lehmbackofen im Garten, eine gepflasterte Fläche daneben zum Aufstellen landwirtschaftlicher Gerätschaften im Garten sowie eine weitere ausgebauten Dachbodenfläche als Magazin. Mit 467 Mitgliedern hat der Verein den bisherigen Zenit in der Mitgliederbewegung erreicht.



Vorstand mit Ehrengästen beim 25jährigen Jubiläum (v. l.):

Bürgermeister H.-D. Eisermann, 2. Vors. G. Kaminski, 1. Vors. F.-K. Kamrath, H. Schraepler, Geschäftsführer der Braunschwg. Landschaft, Kultusministerin E. Heister-Neumann, Ortsbürgermeister H.-J. Schünemann, Landrat G. Kilian

Am 30/31. August 2008 begeht der Heimatkreis sein erstes großes Jubiläum: Rückblick auf 25 Jahre Vereinsgeschichte. Mit zahlreichen Ehrengästen wird nach einem Rundgang über den Museumshof in der Mehrzweckhalle am Schützenplatz gefeiert. Festrednerin ist Kultusministerin Frau Heister-Neumann.

Ernte früher: ein Schnellkurs mit Günter Evers: Wie wird ein Strohseil geflochten?

Eingeladen waren neben den Gründungsmitgliedern und zahlreichen Helfern auch alle zwischenzeitlich ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. Auch jener Vorstandsmitglieder wurde gedacht, die erheblichen Anteil an der Entwicklung des Heimatkreises und dem Aufbau des Museums hatten, das Jubiläum



aber nicht mehr erleben durften wie Günter Dräger (im Vorstand 1987 – 1998), Herbert Hammer (1993 – 2005), Günter Loos (1984 – 1992)

Nach diesem Jubiläum sind auch Katharina Thiele, Vorstandsmitglied von 1990 bis 2004, und Erich Kreuzberg als ehemaliger Hauskassierer im Jahre 2008 verstorben.

***Ernte gestern und heute:
Mähen mit der Sense
und dem Mährescher***

An der Schwelle zum Jahr des Ortsjubiläums hat der Verein 445 Mitglieder und kann mit einem verjüngten Vorstand gut gerüstet in die Zukunft blicken.

Ende 2010 gehören diesem Vorstand an:

1. Vorsitzender: Friedrich-Karl Kamrath

2. Vorsitzender: Reinhard Pabel

Kassenwart: Rolf Steinhof

Schriftführerin: Juliane Prenzler

3 Beisitzer: Hans Fricke, Brigitte Kamrath, Joachim Müller

Beirat: Kerstin Diedecke, Petra Knop, Matthias Nowak, Arndt Walter, Paul Wermuth.



Dreschen wie in alten Zeiten, Museumsfest 2009



Der Innenhof des Museums stellt sich als nahezu geschlossener Vierseithof dar. Die Hofstelle wurde um 1750 errichtet und erhielt nach zahlreichen Umbauten bis 1850 ihre heutige Gestalt.

Gerhard Kaminski



Die Freiwillige Feuerwehr

1936 – 2011: 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Emmerstedt

Schon weit vor dem Jahre 1936 gab es Aktivitäten im Bereich des Feuerlöschwesens in Emmerstedt. Diese gingen aus dem Turnerverein hervor und mündeten später in der Aufstellung einer Pflichtfeuerwehr. Erst im Februar 1936 kam es zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Emmerstedt: 35 Männer stellten sich für den Feuerwehrdienst zur Verfügung. Zum Hauptmann der neu gegründeten Freiwilligen Feuerwehr wurde Fritz Eggeling berufen, der schon in den Jahren zuvor die Feuerwehr in Emmerstedt leitete.

Während im ersten Jahr des Bestehens noch eine Handdruckspritze für den Löscheinsatz zur Verfügung stand, konnte bereits 1937 eine motorbetriebene Tragkraftspritze in Dienst gestellt werden. Zusammen mit der Feuerwehrrpumpe wurde ein Tragkraftspritzen-

Anhänger übernommen, der neben der Pumpe weiteres feuerwehrtechnisches Gerät mitführte. Als Zugmaschine für den Anhänger dienten die Schlepper von Emmerstedter Landwirten. Diese wurden zeitweise auch von der Emmerstedter Gemeindeverwaltung dazu verpflichtet, wechselseitig ihre Zugmaschinen bei Brandeinsätzen zur Verfügung zu stellen. Der Anhänger nebst Tragkraftspritze von 1937 ist noch heute im Besitz der Emmerstedter Feuerwehr und wurde in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts von den Mitgliedern vollständig restauriert. Bei diesen Arbeiten wurde der Anhänger auch wieder im ursprünglichen grünen Farbton lackiert. Da 1937 die Feuerwehren der Polizei zugeordnet waren, wurde der Anhänger in polizeigrün anstelle feuerrot ausgeliefert.

Aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs sind kaum Aufzeichnungen erhalten. Nach Kriegsende wurde der Übungsdienst wieder intensiviert und es fanden auch überörtliche Löschübungen zusammen mit den Feuerwehren des heutigen Stadtgebiets Helmstedt und des Samtgemeindebereichs Nord-Elm statt.

Im Jahr 1956 wurde für die Feuerwehr ein neuer Tragkraftspritzenanhänger beschafft, der eine modernere Feuerlöschpumpe und weiteres Gerät mitführte. Dadurch konnte die Schlagkraft der Feuerwehr deutlich erhöht werden. Eine weitere Verbesserung brachte die Anschaffung des ersten motorbetriebenen Fahrzeuges für die Emmerstedter Feuerwehr. 1964 wurde ein Ford-Taunus-Transit in der Ausstattung als Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) in Dienst gestellt, der neben einer Tragkraftspritze und technischem Gerät nun auch sechs Feuerwehrleute zum Einsatzort befördern konnte. Dieses Fahrzeug brachte insbesondere für nachbarliche Löschhilfen eine spürbare Verbesserung der Mobilität und der Schlagkraft der Feuerwehr.

Zu dieser Zeit stand der Feuerwehr noch immer das alte Spritzenhaus an der Hauptstraße / Einmündung Kantor-Buchtmann-Straße zur Verfügung. Aufgrund des gestiegenen Platzbedarfs für die modernere Ausstattung der Wehr wurden weitere Räumlichkeiten durch die Gemeinde angemietet. Zudem musste das alte Spritzenhaus der Verbreiterung der Hauptstraße weichen, so dass 1969 der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses durch die Gemeinde beschlossen wurde. Der Bau entstand in Verlängerung des Schützenhauses am Schützenplatz und wurde nach Unterstützung durch Eigenleistungen aus den Reihen der Feuerwehr und anderer Emmerstedter Vereine am 2. Mai 1970 eingeweiht. Das zentral im Ort gelegene Feuerwehrgerätehaus ist bis heute die Unterkunft der Feuerwehr, wurde aber in den Jahren 2001 und 2002 grundlegend umgebaut. In dieser Zeit wurde durch das Aufstocken eines zusätzlichen Obergeschosses Platz für einen Schulungsraum und im Erdgeschoss mehr Raum für moderne Feuerwehrfahrzeuge und Gerätschaften geschaffen. Auch diese Bauarbeiten wurden durch umfangreiche Eigenleistungen aus den Reihen der Feuerwehr unterstützt.

Auch in der Ausstattung der Feuerwehr ist die im Laufe der Zeit immer weiter fortschreitende Technik spürbar. Nach dem ersten Tragkraftspritzenfahrzeug aus dem Jahre 1964 übernahm die Feuerwehr Emmerstedt 1975 ihr erstes Löschgruppenfahrzeug LF8, welches nun neben einer Tragkraftspritze zusätzlich eine fest eingebaute Feuerwehrrpumpe besaß. Neben weiteren Geräten für die Brandbekämpfung sowie auch für die technische Hilfeleistung konnte es mit neun Personen eine komplette Löschgruppe aufnehmen. Dieses Fahrzeug versah insgesamt fast 25 Jahre seinen Dienst bei der Feuerwehr Emmerstedt, bis es Anfang 2000 durch ein neues Löschgruppenfahrzeug LF8/6 ersetzt wurde. Dieses Fahrzeug ist bis heute im Dienst und führt im Vergleich zum Vorgänger zusätzlich 600 Liter Löschwasser in einem Tank mit. Durch speziell konzipierte Sitze bietet es den

Feuerwehrkameraden zudem die Möglichkeit, sich schon während der Anfahrt zu einem Einsatzort vollständig mit Atemschutzgerät und -maske auszurüsten, um schneller einsatzbereit sein zu können. Für den Transport weiterer Feuerwehrkameraden zum Einsatzort steht in Emmerstedt seit 1986 zusätzlich ein Mannschaftstransportwagen MTW zur Verfügung. Dieses Fahrzeug bietet ebenfalls neun Einsatzkräften sowie weiteren Gerätschaften Platz. Der erste MTW wurde 2008 außer Dienst gestellt und durch einen VW Crafter ersetzt, der nun neben dem Personentransport auch als Stützpunkt für die Einsatzleitung genutzt werden kann.

Im Zuge der Gebietsreform des Jahres 1974, die die Gemeinde Emmerstedt der Stadt Helmstedt angliederte, wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Emmerstedt der Nachbarwehr in Helmstedt zugeordnet und fortan als Ortsfeuerwehr Emmerstedt innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Helmstedt geführt. An die Stelle des Gemeindebrandmeisters trat damit der Ortsbrandmeister.

<i>Gemeinde-/Ortsbrandmeister</i>		<i>Stellvertretende Gemeinde-/Ortsbrandmstr.</i>	
1936 – 1940	Fritz Eggeling		Wilhelm Weidemann
1940 – 1944	Ewald Bartels	1956 – 1961	Otto Hoppe
1946 – 1961	Fritz Mensch	1961 – 1967	Gerhard Belger
1961 – 1972	Otto Hoppe	1967 – 1973	Walter Look
1972 – 1982	Gerhard Loos	1973 – 1979	Gerhard Eggeling
1983 – 1986	Robert Holste	1979 – 1982	Robert Holste
1986 – 1994	Klaus Pfanne	1983 – 1999	Heinz Kauth
1994 – 2001	Burkhard Paxmann	1999 – 2001	Karsten Dierking
seit 2001	Karsten Dierking	2001 – 2008	Stefan Brinke
		seit 2008	Matthias Müller

Über die Landesgrenzen hinweg pflegt die Emmerstedter Feuerwehr bereits seit langer Zeit Kontakte nach Vitré in Frankreich. Das freundschaftliche Verhältnis zur Freiwilligen Feuerwehr Vitré entstand im Jahr 1982 und wird bis heute durch regelmäßige, wechselseitige Besuche in Emmerstedt und in der Helmstedter Partnerstadt in der Bretagne gepflegt.

Nachdem die Feuerwehr 1973 durch die Gründung einer Jugendabteilung ergänzt wurde, kam es 1984 zur Bildung einer Frauengruppe innerhalb der Feuerwehr. In der heutigen Zeit ist es ein gewohntes und selbstverständliches Bild, dass Feuerwehrfrauen neben den Männern ihren Dienst tun. Mit den 14 Gründungsmitgliedern der Frauengruppe traten damals die ersten weiblichen Mitglieder der Einsatzabteilung der Emmerstedter Feuerwehr bei.

Das Einsatzgeschehen der Feuerwehr Emmerstedt wurde schon von Beginn ihres Bestehens an von nachbarlichen Löschhilfen, vor allem in der nahen Helmstedter Kernstadt, bestimmt. Zwar kam es auch innerhalb Emmerstedts zu – glücklicherweise seltenen – Großbränden, doch mittlerweile findet der überwiegende Teil des Einsatzgeschehens bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen in der Nachbarschaft außerhalb Emmerstedts statt. Manche Einsätze führten die Emmerstedter Kameraden bis nach Reinsdorf oder Ahmstorf, aber auch bis in die Nähe von Wörlitz in Sachsen-Anhalt.

<i>Datum</i>	<i>Einsatzort</i>	<i>Ereignis</i>
Februar 1944	Helmstedt	Brände nach Bombenangriffen
24. März 1956	Helmstedt, Emmerstedter Straße	Großbrand im Ziegelwerk „Lehrmann“
28. September 1970	Helmstedt, Emmerstedter Landstraße	Brand der neu erbauten Filzfabrik
22. August 1972	Emmerstedt, Schmiedestraße	Großbrand im Domänenhof
21. Dezember 1972	Emmerstedt, Schmiedestraße	Großbrand eines Bauernhofes
Juni 1977	Helmstedt	Überflutung von Straßen nach einem Unwetter
08. Januar 1978	Helmstedt, Magdeburger Tor	Großbrand eines Kleiderlagers
09. Juli 1981	Helmstedt, Bauschuttdeponie	Großbrand der Deponie
15. Januar 1982	Emmerstedt, Hauptstraße	Großbrand im Sägewerk „Schrader“
27. Januar 1983	Helmstedt, Kantstraße	Brand einer Reithalle
09. November 1989	Helmstedt, Grenzkontrollpunkt	Mithilfe bei der Bewältigung des Besucherstroms aus der DDR
25. November 1990	Helmstedt, Ludgeri-Schulhof	Feuer in der „Ludgerischule“
Dezember 1994	Helmstedt, Kybitzstraße	Großbrände in der Altstadt
09. Dezember 1995	Helmstedt, Collegienstraße	Brand eines Fachwerkhauses
25. Juni 1997	Helmstedt, Bahnhof	Gefahrgutunfall mit ausgetretener Natronlauge
04. Mai 1998	Reinsdorf, An der Kreisstraße	Brand einer Fabrikhalle der Firma „Dynamit-Nobel“
18. April 2001	Helmstedt, Goethestraße	Evakuierungen nach einem Bombenfund
8. März 2002	Emmerstedt, Hauptstraße	Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person
26. Juli 2002	Helmstedt, Magdeburger Tor	Brand des Supermarktes „LIDL“
August 2002	Vockerode (Sachsen-Anhalt)	Deichsicherung und Hochwasserbekämpfung
06. September 2004	Helmstedt, Wilhelmstraße	Dachstuhlbrand
07. September 2004	Autobahn 2, Zollhof	Brennende (Tank-)Lastzüge

19. März 2007	Autobahn 2, AS Rennau	LKW-Unfall mit Gefahrgutaustritt
08. November 2008	Emmerstedt, Sportplatzstraße	Großbrand eines Bauernhofes
27. Juli 2008	Grasleben, Vorsfelder Straße	Großbrand eines Pferdehofes
29. Juni 2009	Ahmstorf, Dorfstraße	Scheunenbrand
06. Juni 2009	Helmstedt, Magdeburger Berg	Feuer im Baumarkt „Hagebaumarkt“

Der Aufgabenbereich der Ortsfeuerwehr Emmerstedt wurde 1995 erweitert, als durch die Umstrukturierung des Katastrophenschutzes im Landkreis Helmstedt die Feuerwehrbereitschaften neu gebildet wurden. Von Anfang an gehörte die Ortsfeuerwehr Emmerstedt mit ihren beiden Fahrzeugen der Feuerwehrbereitschaft Nord an, die für Großschadensereignisse oder Katastrophenfälle bereitgehalten wird. Derzeit ist sie dem Wassertransportzug zugeteilt, der für die Löschwasserversorgung zum Beispiel bei Waldbränden ausgerüstet ist.

Im Zuge des Elbehochwassers des Jahres 2002 kam es zu einem mehrtägigen Einsatz der Helmstedter Feuerwehrbereitschaft in der Nähe von Wörlitz, wo die Emmerstedter Kameraden mit anderen Kräften aus ganz Deutschland die Sicherung der Elbdeiche unterstützten.

Seit ihrer ersten Teilnahme bei den Wettbewerben auf Kreisebene 1953 hat regelmäßig eine Gruppe aus Emmerstedt an den alljährlichen Wettbewerben teilgenommen. In manchem Jahr gingen sogar zwei Emmerstedter Gruppen beim Leistungsvergleich der Freiwilligen Feuerwehren an den Start. Durch intensives Üben der möglichst fehlerfreien und in begrenzter Zeit vorzuführenden Löschübung konnten regelmäßig gute Platzierungen erreicht werden.

Als größter Erfolg wurde nach zwei dritten Plätzen 1994 und 2003 mit einem ersten Platz 2006 der Titel des Kreismeisters nach Emmerstedt geholt. Zweimal war mit dieser guten Platzierung auf Kreisebene auch die Qualifikation für den Wettbewerb auf Bezirksebene erreicht. In Hannoversch Münden (1994) und in Gifhorn (2006) vertrat die Emmerstedter Gruppe den Landkreis Helmstedt beim Landesvorentscheid.

Jugendfeuerwehr Emmerstedt

Als Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Emmerstedt wurde am 23. Mai 1973 die Jugendfeuerwehr Emmerstedt aus der Taufe gehoben. Seit der Gründung hat sie sich zu einem festen Bestandteil der Feuerwehr entwickelt. Bis zu 36 Jugendliche zur gleichen Zeit gehörten der Jugendfeuerwehr Emmerstedt an, seit 1989 sind auch Mädchen darunter. Die Jugendlichen werden durch theoretische und praktische Dienste mit den Aufgaben der Feuerwehr vertraut gemacht und üben den Umgang mit feuerwehrtechnischem Gerät. Bei den jährlichen Jugendfeuerwehrwettbewerben werden die erlernten Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Auch die Emmerstedter Jugendfeuerwehr konnte in der Vergangenheit viele gute Platzierungen erreichen. So wurde mehrfach ein Sieg bei Wettbewerben im Stadt- und Samtgemeindebereich Helmstedt/Nord-Elm errungen, auf Kreisebene konnte mit einem sechsten Platz 2010 das beste Ergebnis eingefahren werden. Durch diese Platzierung nahm

die Emmerstedter Jugendfeuerwehr im selben Jahr in Goslar auch erstmals am Wettbewerb auf Bezirksebene teil. Neben feuerwehrtechnischen Themen ist die allgemeine Jugendarbeit der zweite Schwerpunkt der Jugendfeuerwehrdienste.

Neben Sport, Spiel und Basteln gehören Fahrten und Zeltlager fest in jeden Jahresdienstplan der Jugendfeuerwehr. Insgesamt 36 Mal fanden seit 1973 Zeltlager mit Emmerstedter Beteiligung statt, davon neun große Landeszeltlager mit mehreren Tausend Teilnehmern aus allen Teilen Niedersachsens und aus dem Ausland. Hinzu kamen rund zwanzig Tages- und Wochenendfahrten. Die Fahrten und Lager führten in viele Teile Deutschlands; einige der Zeltlager fanden ganz in der Nähe innerhalb des Landkreises Helmstedt statt, andere im Harz oder an der Ostsee.

Die Leitung der Jugendfeuerwehr obliegt dem Jugendfeuerwehrwart, dem zur Unterstützung einige Jugendgruppenleiter und -betreuer zur Seite stehen.

Jugendwarte der Jugendfeuerwehr Emmerstedt

1973 – 1979	Robert Holste
1979 – 1986	Klaus Pfanne
1986 – 1994	Burkhard Paxmann
1994 – 2002	Stefan Brinke
2002 – 2003	Nils Sage
2004 - 2008	nicht besetzt
seit 2009	Henner Schulz

Mit der Abwechslung feuerwehrtechnischer und allgemeiner Themen während der Jugendfeuerwehrdienste kann die Jugendfeuerwehr nicht nur ihrer Rolle als Nachwuchsorganisation gerecht werden, sondern auch ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für Mädchen und Jungen bieten.

Ein Großteil der heutigen Mitglieder der Einsatzabteilung trat einmal der Jugendfeuerwehr bei und wurde später in einem Alter ab 16 Jahren an die Ortsfeuerwehr übergeben. Derzeit werden etwa 15 Jungen und Mädchen in der Jugendfeuerwehr Emmerstedt auf spätere Aufgaben in der Ortsfeuerwehr vorbereitet.

Die Ortsfeuerwehr Emmerstedt besteht derzeit aus 42 aktiven Mitgliedern, darunter sind 10 Feuerwehrfrauen. Diese rücken jährlich zu rund zwanzig Hilfeleistungs- und Brandeinsätzen aus. Zusammen mit etwa fünfzehn Brandsicherheitswachen im Bad Helmstedter Brunnentheater und den Ausbildungs- und Übungsdiensten werden so insgesamt bis zu 4500 Dienststunden im Jahr ehrenamtlich geleistet.

Das Einsatz- und Dienstgeschehen steht unter der Leitung des Emmerstedter Ortsbrandmeisters Karsten Dierking und seines Stellvertreters Matthias Müller. Zum Anfang des Jahres 2011 gehörten neben ihnen Holger Bangemann (Gruppenführer), Heidrun Eggeling (Kassiererin), Jürgen Eggeling (Gerätewart), Hella Hobbie (Schriftführerin), Ralf Holste (Gruppenführer), Rainer Kauth (Atemschutzgerätewart), Henner Schulz (Jugendwart) und Klaus Schrader (Sicherheitsbeauftragter) dem Emmerstedter Ortskommando an.

Florian Körner, Ortsfeuerwehr Emmerstedt

1986 – 2011 25 Jahre Feuerwehr im Bild



Großbrand bei Dynamit Nobel in Reinsdorf 1998



Übergabe des Löschgruppenfahrzeugs LF 8/6 durch Bürgermeister Dr. Birker



*Gerätehausumbau 2001/02
Aufstockung um 1 Etage*



*Nach dem Umbau: Schulungsraum
Umkleideräume und Sanitäranlagen*



Feuerwehreinsatz 2002 beim Elbhochwasser in Wörlitz



Gruppenbild im Jahre 2005



***Obere Reihe v. l.: Christa Schrader, Anette Bodtke, Helga Schrader, Ulla Trautmann,
Elke Besener***

***2. Reihe v. oben: Fabian Nessel, Jan Dierking, Nadine Bicknase, Kevin Schrader,
Marcus Nessel, Timo Reisewitz, Rainer Brettschneider, Matthias Nowak,
Peter Nessel***

***3. Reihe: Rene Dierking, Rebecca Nessel, Sina Köhler, Gudrun Paxmann, Klaus
Schrader, Heiko Lüders, Gudrun Paxmann, Manuel Schrader, Rüdiger Schrader,
Gustav Schrader***

***4. Reihe: Jürgen Eggeling, Matthias Müller, Ralf Holste, Hella Hobbie, Stefan Brinke,
Karsten Dierking, Rainer Kauth, Torsten Magerhans, Heidrun Eggeling, Richard Graß,
Burkhard Paxmann***

***5. Reihe: Klaus Trautmann, Heinz Kauth, Karl-Heinz Bebenroth, Klaus Pfanne, Hans-
Joachim Bicknase, Otto Besener, Gerhard Loos, Dieter Schrader; Albert Eggeling, Karl
Paxmann, Kurt Schünemann, Robert Holste***

***6. (vordere) Reihe: Felix-Robert Krause, Patrik Eggeling, Marius Winter, Jan Paxmann,
Marie-Luise Holste, Frederik Weber, Tim Besener, Felix Bodtke, Eike Diedecke, Florian
Holste.***



Einsatzabteilung im Jahre 2005 vor dem Gerätehaus



Emmerstedt erstmalig Kreismeister in 2006

Mathias Müller, Hella Hobbie, Florian Körner, Henrik Bangemann, Torsten Magerhans, Holger Bangemann, Rene Dierking, Stefan Brinke, Nadine Bicknase



*Letzter Großbrand in Emmerstedt, Sportplatzstraße
(ehem. Heinrich Müller), November 2008*



*Jugendfeuerwehr erstmalig beim Bezirkswettbewerb 2010 (v.l.):
D. Tarant, F. Bodtke, P. Dahlke, Y. Tarant, J. Paxmann, P. Eggeling,
T. Besener, L. Urbanski, B. Peukert*

Eine neue Turnhalle für Emmerstedt

Im Jahre 1989 geht das Ringen um den vor Jahren zugesagten Bau einer Turnhalle in Emmerstedt in die entscheidende Phase. Nach der Ostendorfschule steht Emmerstedt in der Prioritätenliste an nächster Stelle vor der Lessingschule. Zahlreiche Leserbriefe und Ortsratsresolutionen fordern wiederholt, den Neubau in Angriff zu nehmen.

Pläne für Turnhalle Emmerstedt vorgestellt

1,25 Millionen Mark für 18 mal 36 Meter-Spielfeld

HELMSTEDT. Die „unendliche Geschichte“ des Baus einer Turnhalle in Emmerstedt kommt nun möglicherweise zu einem positiven Schluß. SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Hermann Wendhausen präsentierte kürzlich gemeinsam mit dem Emmerstedter Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Schünemann, Ratsmitglied Otto Herms-Knake und Vertretern der Emmerstedter Vereine das Angebot eines ortsansässigen Architekten für den Bau einer schlüsselfertigen Schulturnhalle.

Wie Schünemann erläuterte, würde die Halle mit einer Spielfeldgröße von 18 mal 36 Metern und einer ansprechenden äußeren Gestaltung insgesamt 1,25 Millionen Mark kosten. „Damit sind“, so Wendhausen, „alle Skeptiker endgültig widerlegt

worden, die beharrlich bezweifelt haben, daß eine Turnhalle zu diesem Preis zu bauen ist“.

Die bei der Vorstellung der Pläne anwesenden Vertreter Emmerstedter Vereine erneuerten ihre verbindliche Zusage, daß sich die Vereine mit mindestens 2.500

freiwilligen Arbeitsstunden am Bau der Turnhalle beteiligen wollten. Das geht aus einer Pressemitteilung der SPD hervor. Mit dieser Zusage könne, so Wendhausen, auch der vom Rat der Stadt Helmstedt gesteckte Finanzrahmen von 1,1 Millionen Mark eingehalten werden.

Der kommissarische Leiter der Grundschule Emmerstedt, Siegfried Gläser, äußerte seine Genugtuung über diese Entwicklung. Nach jahrzehntelangem, bisher vergeblichen Kampf für den Bau der notwendigen Schulturnhalle sei nun endlich Land in Sicht.

Der Architekt berücksichtigte bei der Planung, daß Schule und Vereine die Halle gemeinsam nutzen sollen. Der Fensterflächenanteil ist in der Ausrichtung und der Größe so bemessen, daß die Halle durch Tagesaußenlicht ausgeleuchtet wird. Gleichzeitig könne auf Sonnenschutzvorkehrungen verzichtet werden, heißt es in der Erläuterung des Architekten.

„Jetzt ist es die Pflicht der Stadtverwaltung, ihren Widerstand gegen eine Schulturnhalle in Emmerstedt aufzugeben.“ Kooperation sei angesagt, damit das erste Investitionsprojekt in Emmerstedt seit der Eingemeindung im Jahre 1974 erfolgreich auf den Weg gebracht werden könne, faßte Wendhausen das Ergebnis der Vorstellung zusammen.



Siegfried Gläser, Otto Herms-Knake, Gabriele Nesse, Gerhard Kaese, Hans-Jürgen Schünemann und Hans-Herrmann Wendhausen sind überzeugt, daß Emmerstedt doch noch zu einer Turnhalle kommt.

Foto: privat

„Helmstedter Blitz“ am 16. März 1994

Nach sechs weiteren Jahren ist es dann endlich soweit, das Schnurgerüst für die Fundamente steht. Mitte 1995 müssen die Emmerstedter zur Kenntnis nehmen, dass sich die Kosten auf knapp 2 Mio. DM erhöhen sollen, eine dreiviertel Mio. Mark mehr als bei den vorlaufenden Haushaltsberatungen der Stadt angenommen. „Ein besonderes Völkchen“, so Stadtdirektor Schulz über die Emmerstedter bei den hitzigen Ratssitzungen in Helmstedt, wo die hiesigen Vertreter ihre Argumente durchsetzen. Man darf das durchaus als Anerkennung verstehen! Sollte doch mit einem hohen Anteil an

Eigenleistung die Bausumme insgesamt gesenkt werden. Dass die Emmerstedter zupacken können, haben sie wiederholt an anderer Stelle bewiesen.

Es geht voran, wenn auch langsam, aber es wird gebaut. Pfingsten 1997 hat die Turnhalle ein Dach, ab März 1998 werden die Fenster eingesetzt. Zwischenzeitlich hatten fleißige Maurer die Klinker- und Putzarbeiten erledigt. Bis zu zweitausend Stunden haben einige Helfer auf der Baustelle zugebracht, insgesamt wurden rund 11000 freiwillige Arbeitsstunden auf der „Baustelle Turnhalle“ geleistet.

**„Turnhallenbau Stand
November 1996....**



**....und
Februar 1997**



**Freiwillige Helfer im Einsatz (Aug. 1997):
Manfred Körtge, Hermann Forner,
Dieter Schrader (v.l.)**



**Helferessen: Ewald Genth, Horst Fricke,
Hans-Joachim Meinecke, Gerhard Loos
(Dezember 1997)**

Fotos: Gerhard Loos



„Der Anteil der Eigenleistungen beim Turnhallenneubau hat sich verdoppelt“, berichtet Bauleiter Otto Herms-Knake, und Ortsbürgermeister Schünemann kann verkünden, dass der Kostenrahmen von 1,45 Mio. DM eingehalten wird. Nachdem die Inneneinrichtung, Nassräume, Beleuchtung und Fußboden im Laufe des Jahres fertig gestellt und weitere Restarbeiten abgeschlossen sind, wird die neue Turnhalle dann am Samstag, d. 18. Dezember 1999 ihrer Bestimmung übergeben.

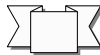


Die Friedhofskapelle

Am 5. Januar 1956 war eine neue Friedhofskapelle errichtet worden. Auch nach einer Erweiterung im Jahre 1980 erwies sich alsbald der Raum für die Gemeinde als zu klein, und so begann bereits in der 2. Jahreshälfte 1999 die Diskussion über eine neuerliche Erweiterung, bis dann im Jahre 2005 die Planungen aufgenommen wurden. Statt einer Erweiterung entschied man sich nun, das vorhandene Gebäude vollständig abzutragen und an gleicher Stelle einen Neubau zu errichten. Kosten sparend war wieder einmal die Bereitschaft zahlreicher Emmerstedter, sich bei dem Bauvorhaben, insbesondere beim Abriss der alten Kapelle, einzubringen. So konnte am 22. Dezember 2006 die neue Friedhofskapelle im Beisein der freiwilligen Helfer und der Pfarrer beider Konfessionen eingeweiht werden.



Die neue Friedhofskapelle im Herbst 2010.



Die Poststelle Emmerstedt – bereits Geschichte

Was bereits im Herbst 2001 von der Deutschen Post durch verkürzte Öffnungszeiten „angedroht“ wurde, nämlich die mögliche Schließung der hiesigen Poststelle, ist dann zum 31. 12. 2004 Realität geworden.

Damit enden mehr als 100 Jahre Postgeschichte in Emmerstedt und gleichzeitig verliert unser Dorf ein Stück Lebensqualität; müssen doch nun für alle bisher hier getätigten Postdienstleistungen weite Wege nach Helmstedt in Kauf genommen werden.



Die ersten Braunschweiger Briefmarken

Als Emmerstedt im Jahre 1893 eine Postagentur erhält, ist die Postgeschichte im Lande bereits über 350 Jahre alt. Unter Herzog Heinrich dem Jüngeren (1489 – 1568) wird eine Fürstlich-Braunschweigische Landespost eingerichtet. 1852 tritt das Herzogtum Braunschweig dem Postverein bei. Gleichzeitig erscheinen die ersten eigenen Briefmarken zu 1, 2 und 3 Silbergroschen (s. Abb.). Ab 1868 geht die Posthoheit dann an den Norddeutschen Bund über, um ab 1871 als Deutsche Reichspost zu firmieren.



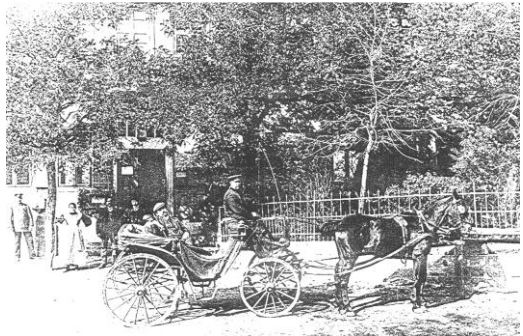
Fürstl. Braunschweig Lüneburgische Postknecht

Erster Postagent in Emmerstedt wird der Gastwirt **Jacob Heinrich Mensch** in der „Emmerstedter Blume“. Nach dessen Tod im Jahre 1902 führt Ehefrau Friederike die

Agentur weiter. **Hermann Heinemann** übernimmt im Jahre 1905 die „Blume“ und auch die Postagentur wird ihm im gleichen Jahr übertragen.

Ein Brief kostet jetzt 10 und eine Postkarte 5 Pfennige. Bis in das Jahr 1923, als die Inflation ihren Höhepunkt erreicht hat und die Deutsche Reichspost nicht mehr „Kaiserlich“ ist, steigt das Porto für einen Inlandsbrief auf 80 Milliarden (80.000.000.000) Mark.

Im Jahr 1929 ersetzt die Post die Pferdefuhrwerke durch Lastkraftwagen, die auch Personen mitnehmen, eine gern genutzte Reisemöglichkeit der Landbevölkerung.



Postagentur in der „Blume“

Postalisch heißt es jetzt **Emmerstedt über Helmstedt**. 10 Jahre später wird aus der Agentur eine Poststelle, Leiter ist **Hermann Heinemann jun.** Er ist auch noch im Amt, als im Jahre 1943 die Postleitzahlen eingeführt werden. Mit Ende des Krieges erhält die Postdirektion Braunschweig und damit auch Emmerstedt die Postleitzahl (**20b**). Nach vierstelligen Zahlen ab 1961 (**3331**) und **3330** ab 1974 gilt seit 01.07.1993 die fünfstellige Postleitzahl **38350** für Helmstedt und damit auch für unseren Ortsteil.

Seit 1946 leitet **Gustav Schrader** die Poststelle in seinem Haus. Mit Einführung der Straßennamen in Emmerstedt erhält die Anliegerstraße den Namen Poststraße, mit der

Eingemeindung 1974 „Am Thymiansberge“ und es gilt hier die interne Amtsbezeichnung „**Helmstedt 3**“.

Als Gustav Schrader nach 34 Jahren in den Ruhestand geht, wird Frau **Gerda Loos** seine Nachfolgerin. Mit ihr erhält die Poststelle ab 1980 auch ein neues Domizil in der Emmastraße 2. Hier übernimmt Frau **Bärbel Lautenschläger** ab 1. September 1990 die Aufgaben, bis am 21. Juli 1993 ein letzter Umzug in die ehemalige Gemeindeverwaltung an der Kantor-Buchtman-Strasse 1 ansteht.

Jubiläum der Emmerstedter Poststelle.

Die Dienstzeit von Frau Lautenschläger endet im Frühjahr 2002. Zweieinhalb Jahre später ist dann endgültig Schluss – am 21. Dezember 2004 verabschiedet sich die Deutsche Post aus Emmerstedt.

G. Kaminski



Die Geschichte der ehemaligen Spar- u. Darlehnskasse Emmerstedt

„Als segensreiche Einrichtung hat sich in unserer Gemeinde der am 2. März 1905 gegründete „Emmerstedter Spar- und Darlehensverein“, eingetragen Vorstand: (Hermann Kamrath, Wilh. Wöhleke, Heinr. Schwarze, Friedrich Keuneke (Nr.6), Wilh. Maushake), Aufsichtsrat (Wilhelm Schünemann, Heinrich Meine, Otto Look) Vereinsrechner (Kassenwart) Lehrer Wilh. Ehlers.“

Mit diesen Zeilen aus der Kirchenchronik beginnt ein Stück Ortsgeschichte, die nach fast genau 100 Jahren wieder endete.

Angeregt durch die Ideen von Friedrich-Wilhelm Raiffeisen kamen im Jahre 1905 weit blickende Landwirte und Bürger zusammen und gründeten am 2. März die hiesige Spar- und Darlehnskasse. Erster Geschäftsführer - damals noch Rendant genannt - war der Kantor Ehlers. Die Geschäfte wurden in seiner Wohnung in der Bergstraße 9 abgewickelt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die Geschäftsführung der Kasse der ehemalige Gastwirt Hans Vahldiek in der Kreuzstraße. Er verkaufte einen Teil seines Grundstückes an die Bank, die darauf in den Jahren 1955 und 1956 ein Bankgebäude und ein Warenlager baute bzw. ausbaute. In dem hinteren Teil des Warenlagers befand sich außerdem eine Saatreinigung.

Nachdem sich das Geschäft im Bank- sowie im Warenverkehr ständig erweiterte, kam im Jahre 1956 Hermann Dierking zur Unterstützung von Hans Vahldiek dazu. Im Jahre 1958 übernahm Herr Dierking dann die Geschäftsführung.

Im Jahre 1963 erfolgte eine Verschmelzung der Spar- und Darlehnskassen Emmerstedt, Süplingenburg, Rennau und Rottorf/Klei. Ziel dieser Verschmelzung war ein Neubau eines Getreidesilos und eines Warenlagers in Barmke.

Das Bankgebäude in der Kreuzstraße

Das Zentrum für das Geldgeschäft wurde Süplingenburg unter der Leitung von Hermann Dierking. In Emmerstedt wurde die Spar- u. Darlehnskasse als Zweigstelle weitergeführt. Eine Zusammenlegung mit der Genossenschaftsbank in Süplingen erfolgte im Jahre 1970, die dann 1991 wiederum in der Volksbank Helmstedt aufging. Die Zweigstelle in Emmerstedt wurde vorerst weitergeführt.

Sie wurde jedoch im Jahre 2004 von der Volksbank Helmstedt unter großem Bedauern der Kunden geschlossen.

Die Bargeldversorgung stellt seitdem ein Geldautomat am Grundstück Hauptstraße 53 sicher.



Hermann Dierking

Datau passet de Jeschichte opp Platt, dä en oolen Emmerstiddischen oppeschreeben hat:

Kohlrabich un Oberkohlrabich

Et was anne Tied, dat de Raiffiesenkasse in Emmerstidde en Rendanten kreech. Däne se uutekeeken harren, dä konne ook plattdütsch spräken, awer weil hei en bettchen wieder wech kam, ook en bettchen anners wie de Emerstaeschen.

So passiere denne naa ne Wiele, wie dat manchmal sau geit, en lüttjet Mallör.

Erwin wolle Kohlrabich seihn, un hei bestelle bie Hermann twei Pund Kohlrabichsaat.

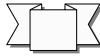
De Tied jung hen, de Saat leip opp, und et kam wie et koomen mosste. Erwin renne opp'n male ganz blusterich naa de Kasse und brülle den ahnungslosen Hermann an: „Wat haste mick denne da vorrkofft? Wat da wasset, is ja allet Oberkohlrabich!“.

Hermann meine nuu, denne härre hei Stäckräube bestellen mötten. Awer dat Plattdütsche hat nuu mal lüttche Underscheide.

Sau kam et denne datau. dat Erwin mit den Oberkohlrabich, dä ja eigentlich Kohlrabich sien solle - annerwoorns ook Stäckräube enennt, naa Brönswiek oppen Marcht fäuhern mosste umme ne wedder los te weern.

Et soll awer doch noch en guet Jeschäft eworn sein.

Walter Anhalt



Landwirtschaft früher



Heuernte 1940 „Hinter der Mühle“
Karl Pätz mit Frau Hermine,
Tochter Marianne und Willi Jasper

